

band, das nicht weit über die halbe Länge derselben reicht, versehen, sind lanzettig, nach oben zu zart gewimpert, am Rücken kurz behaart. Staubfäden nur unten wenig und kurz behaart. Die Schuppen stehen ziemlich aufrecht, sind nach oben eiförmig verjüngt und sind nicht ausgerandet, wohl aber höher als breit. Die Fruchtknospe mit Ausnahme der Griffel ist kurz behaart.

Vorkommen: Auf der Alpe Promina in Dalmatien (Maly.)

Anmerkung. Schon durch die Form der Rosenblätter, so wie durch die kurze Behaarung ist diese Art von allen übrigen auffallend verschieden. Ich weihe sie Herrn Gustav Schlehán, Director der Steinkohlengruben Dalmatiens, dem Spender werthvoller Unterstützung.

(Fortsetzung folgt.)

***Luzula Forsteri*. D. C.**

Diese nach Dr. Maly's *Enumeratio* bisher im österreichischen Kaiserstaate in der Lombardie und in Tirol angegebene Pflanze fand ich im verflossenen Frühjahre in einer ziemlich grossen Anzahl in Wäldern zwischen Kalksburg und Laab, dann im Schönbrunner Parke. Dieser neue Bürger der Flora Wiens ist in dem ausgedehnten Ländercomplexe sicher nicht allein auf diese wenigen Standorte beschränkt, sondern wird ohne Zweifel noch an mehreren anderen Punkten der Monarchie vorkommen, ist aber hier immer mit *Luzula vernalis* D. C. verwechselt worden. Von diesem letzteren unterscheidet er sich auf den ersten Blick durch die linealen, nicht viel über 1 Linie breiten Wurzelblätter und durch die nach der Blüthe immer aufrecht bleibenden einblüthigen Spirrenäste, welche in diesem Stadium bei *vernalis* herabgebrochen sind, sonst aber noch durch die über die Kapsel hinausreichenden in eine Stachelspitze endigenden Perigonzipfel, ferner durch das gerade Anhängsel des Samens, endlich durch die gegen die Stachelspitze hin mehr zugespitzte Kapsel, welche bei *vernalis* unterhalb der Stachelspitze abgestumpft ist.

Wien, den 20. December 1852.

Joh. Ortman.

Surrogatpflanzen für die Kartoffel.

Als solche sind unter anderen folgende Pflanzen bekannt geworden: *Boussingaultia baselloides* H. B. — *Apios tuberosa* Mönch (*Glycine Apios* L. „Saagaabana“) — *Claytonia virginica* L. die *Macca*, *Occa* oder *Papa lissa* — *Ullucus tuberosus* Lozan., *Ulluco* oder *Melloco* der Peruaner; ferner das *Solanum utile* Kloitsch.

Boussingaultia baselloides, nach Endlicher der Familie der *Chenopodeae* angehörig, kam wie Rouselon anführt, 1842 aus Mexiko und Chili nach Europa. Professor Magnus zerlegte die Knollen chemisch und fand 16,3 feste Stoffe und 73,7 Wasser, wenig Stärke, aber sehr viel vegetabilischen Schleim. Die Versuche mit dem Anbau ergaben das Resultat, dass die Pflanze leicht zu cultiviren sei, dass aber die Knollen des faden Geschmacks wegen kaum für menschliche Nahrung verwendet werden könnten. Kühe, Schafe und Schweine fressen Kraut und Knollen sehr gerne, die

Blätter auch im getrockneten Zustande. Des vielen Schleimes wegen möchte die Pflanze auch in der Medicin von Werth sein.

Auf die Culturversuche mit *Apios tuberosa* macht Dr. Gesner aufmerksam. Die chemische Analyse Payen's ergab: Trockene Substanz 42,4; Wasser 57,6. Die Knollen dieser 2jährigen Pflanze können eingesammelt werden, ohne die Pflanze selbst auszureissen. Stammt aus Amerika.

Claytonia virginica liefert kleine, wenig zu beachtende Knollen.

Ullucus tuberosus. Lozanne, aus der Familie der *Portulacaceae* D. C., Endl. Ordnung *Mollugineae* Endl. kam 1848 aus Peru, wo sie von den Amerikanern als Nahrungsmittel verwendet wird. Dr. Filippa machte im Auftrage des französischen Ministers Cunin-Gridaine Versuche, die jedoch nicht empfehlend für die Pflanze ausfielen. Die Knollen enthalten nach L. Abbé an trockenen Stoffen 13,9., an Wasser 86,1. Sie haben einen faden, wässerigen Geschmack, bleiben ziemlich klein und werden an der Luft sehr bald grün. Als menschliche Nahrung kaum zu gebrauchen.

Solanum utile Klotzsch. Ist eine Species, welche in Rio Frio zwischen Puebla und Mexiko wächst und von Klotzsch in den Annalen des preuss. Landesökonomie-Collegiums zum Anbaue empfohlen wird.

Noch hörte ich von den Knollengewächsen *Macas* und *Milno*, ohne dass ich über dieselben näheres wüsste.

Psoralea esculenta ist synonym mit *Picquotiana*. Sie kommt im Lande der Sioux- und Chippewas-Indianer in Nordamerika vor; Lamar-Picquot brachte sie nach Europa. Sie ist perennirend. Ihre Analyse bei 2jähriger Knolle: Feste Theile 43,0 Wasser, 57,0. *Solanum tuberosum* hat an festen Theilen 25,6., an Wasser 74,4.

Dr. Schiner.

Literatur.

— Versuch einer Geschichte der Pflanzenwelt. Von Dr. F. Unger. Wien 1852. — gr. 8. S. XVI. und 364. Unstreitig eine der interessantesten Erscheinungen auf dem Gebiete botanischer Literatur des kaum verflossenen Jahres ist obiges Werk. Der Autor, unser gefeierter Professor Unger, öffnet in demselben die Schranken eines noch wenig bekannten Feldes, auf dem sich zu ergehen bisher nur wenige Botaniker gewagt haben und noch weniger mit Glück vorgedrungen sind; er lüftet den Schleier einer kaum urbar gemachten Wissenschaft und ebnet den Weg, auf welchem der künftige Forscher nun um desto leichter sich zurecht finden kann, da ihm allenthalben die Richtung bereits vorgezeichnet ist, die er zu verfolgen hat, um sich dem Ziele zu nähern.

Unterziehen wir das Werk einer näheren Betrachtung, so finden wir in der Einleitung dargethan, dass die Unveränderlichkeit der gegenwärtigen Pflanzenschöpfung, von der man gewöhnlich ausgeht, eine illusorische sei. Die Einwirkungen der Naturkräfte, ja schon der Thierwelt und des Menschengeschlechtes haben eine Veränderung der natürlichen Grenzen der Vegetation zu Folge gehabt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Schiner Ignaz J. Rudolph

Artikel/Article: [Surrogatpflanzen für die Kartoffel. 13-14](#)